



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch Lippe

Ott Meyer, Karl

Lemgo, 1913

1. Geschichtliches und Allgemeines.

urn:nbn:de:hbz:466:1-14878

F. Barntrup.

1. Geschichtliches und Allgemeines.

Geschichtliches.

Das Städtchen Barntrup liegt an der Bahnlinie Bielefeld—Hameln und ist von Lemgo aus in dreiviertelstündiger Fahrt zu erreichen. Der Ort, in alten Zeiten Berlingtorp, Berningdorp oder Berntrup genannt, wird schon im Jahre 1317 als oppidum erwähnt, erhielt aber erst 1376 durch den Grafen Heinrich IV. von Sternberg städtische Rechte. Die übrigen sechs lippischen Städte wollten aber von einer Gleichberechtigung nichts wissen und erkannten Barntrup als Stadt nicht an. Verschiedene Urkunden aus dem 16. Jahrhundert führen den Ort auch noch als Flecken an, und es entstand der plattdeutsche Spottvers:

Deppel dat haugē Fest,
Lemge dat Hexennest,
Blomberg de Bläume,
Haur̄n de Kräune,
Jufeln dat Soltfat,
Barntrup will auk nau wat!

Erst die Verfassungsurkunde vom Jahre 1836 machte dem Zweifel ein Ende.

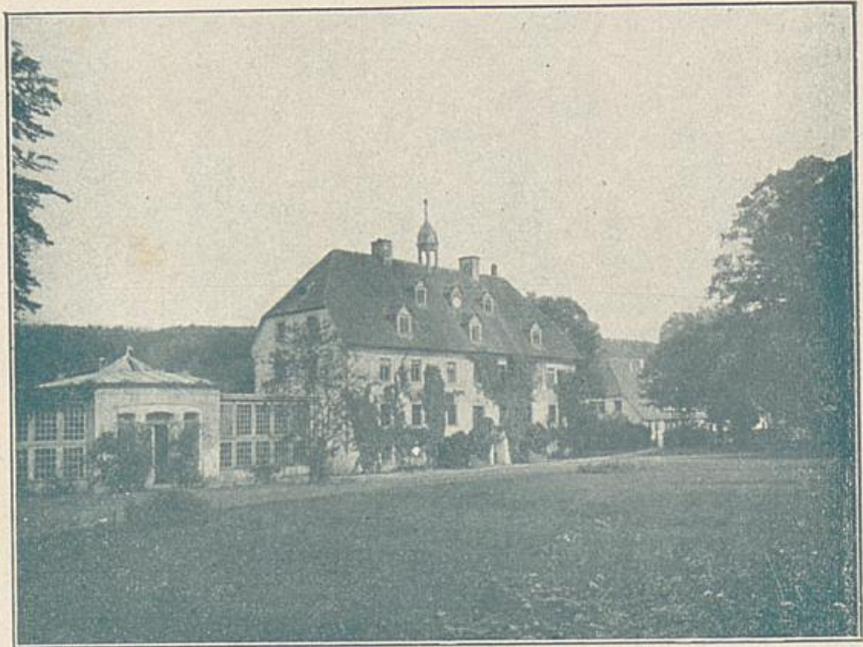
Die Grafen von Sternberg errichteten in der Stadt ein Residenzschloss, das aber schon vor 1462 zerstört wurde, wahrscheinlich in der Soester Fehde durch böhmische Truppen. Im Jahre 1858 brach in Barntrup ein grosser Brand aus, dem eine grosse Anzahl alter prächtiger Bürgerhäuser zum Opfer fiel. Nur die eine Seite der Unteren Strasse blieb verschont.

Allgemeines.

Barntrup hat zur Zeit 1662 Einwohner, 297 Wohnhäuser und 350 Haushaltungen. Die Stadt hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr entwickelt. Mit breiten Fahr- und Gehbahnen, von jungen Linden beschattet, zieht sich die saubere Mittelstrasse durch den Ort. Alles, was die Neuzeit verlangt, Kanalisation, elektrisches Licht, Wasserleitung, ist da. Dazu machen die Häuser mit ihren Vorgärtchen und Blumen auf den Treppen einen sauberen Eindruck.

Eine grössere Tabakfabrik ist am Platze und beschäftigt über 100 Arbeiter; ausserdem sind Möbelfabriken da und eine Pflugscharfabrik mit grossem Absatze nach auswärts.

Die Stadt liegt auf anmutiger Bergeshöhe und wirkt am besten, wenn man sich ihr zu Fuss von Bega her nähert. Eine hübsche Allee führt an dem, der Familie von Kerksenbrock gehörenden Gute Mönchshof (s. Bild) vorbei, dessen einstöckiges, mit einem Türmchen verziertes Herrenhaus aus dem Grün der Bäume und Rasenflächen hervorlugt. Das Schloss ist im Jahre 1764 von dem Domkürster Friedrich August von Kerksenbrock erbaut. Der Weg führt uns langsam aufwärts. Da taucht vor uns die Spitze eines Kirchleins



Mönchshof.

auf und dahinter das Städtchen. Rechts schweift der Blick über das sich weithin ausdehnende Stadtholz von Barntrup, während ihn im Hintergrunde der Steinberg und die Kuppe des 428 Meter hohen Winterberges begrenzen. Links ragt aus dem Laube der Bäume ein stattliches Schloss mit vier wuchtigen Haubentürmen hervor (Bild S. 129), der Stammsitz der Familie von Kerksenbrock. Geradeaus führt die schon erwähnte Mittelstrasse den Berg hinan.

2. Gang durch die Stadt.

Wir verfolgen die Mittelstrasse und sehen uns nach alten Bauten um. Rechts liegt ein hübsches, breit angelegtes